



**Philippuskirche Markt Schwaben  
So. 28. April 2024**

**Konfirmationspredigt**

**„Alles, was ihr tut,  
geschehe in Liebe.“**  
Jahreslosung 2024  
aus 1. Korinther 16,14



### **Wunderwerk – Smartphone**

Liebe Konfirmandinnen und Konfirmanden,  
liebe Eltern, liebe Patinnen und Paten, liebe Festgäste!

Das Smartphone spielt eine große Rolle in unserer Zeit. Auch im Kurs und auf den Freizeiten kann es um dieses Wunderwerk des 21. Jahrhundert gehen. Darf das Smartphone eingeschaltet sein? Muss man es abgeben? Können wir bei der Sache bleiben, wenn es bimmelt? Hilft es bei einem Thema?

Lassen wir uns heute von diesem modernen Wunderwerk anregen über Gott und unseren Glauben nachzudenken! Über ein modernes Wunderwerk heute zu reden, passt ja auch, weil ein Großteil von Euch einen Gottesdienst gestaltet hat, in dem es um Wunder gegangen ist. Allerdings nicht um dieses technische Wunder!

Wie schnell auch die Technik voranschreitet! Ich denke etwa zurück und überlege: Wie war das, als ihr geboren wurdet? Konnte man da überall ins Internet? Hatte man da schon Spotify und Instagram?

Im Internet finde ich die Auskunft: „Der Begriff „Smartphone“ wurde erstmals 1999 von dem schwedischen Unternehmen Ericsson geprägt. Das erste heute noch als Smartphone bezeichnete Mobiltelefon wurde 2007 auf den Markt gebracht (das erste iPhone von Apple). Seit 2013 sind die jährlich weltweit neu verkauften Mobiltelefone mehrheitlich Smartphones.“

Welche Funktionen hatten die Geräte vor 13 oder 14 Jahren? Vielleicht erinnern Sie sich, liebe Eltern und Paten und Großeltern?! Welch ein Wandel! Welch ein technischer Fortschritt!

### **Wunderwerk – junger Mensch**

Ganz sicher wissen Eure Lieben aber, was mit Euch damals geschah. Ein ganz besonderes Wunderwerk hat da das Licht der Welt erblickt.

Sie haben innere Bilder vor sich und bestimmt auch schöne Fotos, wohl noch nicht mit dem Smartphone geschossen, sondern mit der Kamera. Bilder von den ersten Lebensmonaten und -jahren, von der Taufe oder Geburtstagsfeiern, oder anderen Festen, vom Schulanfang, vom Übertritt nach der Grundschule.

Was ist in diesen Jahren alles geschehen, nicht nur in der digitalen Welt, sondern vor allem auch in Eurer und Ihrer ganz persönlichen! Und so staunen viele über die wunderschönen und hochaufgeschossenen heranwachsenden jungen Menschen! Sie freuen sich und sind innerlich bewegt.

Als Christinnen und Christen fügen wir voller Überzeugung hinzu: Gott sei Dank dafür, wie ihr gewachsen seid, äußerlich und innerlich. Gott sei Dank dafür, dass wir Erwachsenen mit unseren Möglichkeiten unsere heranwachsenden Kinder bis heute haben begleiten können

### **Alles in Liebe – mit und ohne Smartphone**

Das Smartphone ist ein Gerät mit vielen Möglichkeiten, aber eben doch kein lebendiges Wesen. Es kann kalt und glatt sein.

Darum möchte ich für die Predigt auch – wie es in der Kirche üblich ist - auf ein Bibelwort schauen, nämlich die Jahreslosung. Ihr kennt das Wort vom Gemeindesaal. Heute ist es hier vorne vor dem Altar und auf der Rückseite des Programmes zu sehen. „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ So die Jahreslosung 2024 aus 1. Korinther 16,14.

Alles in Liebe. Die Liebe vieler Menschen und die Liebe Gottes hat Euch und Sie in den vergangenen 13 Jahren seit der Geburt begleitet.

Das Smartphone kann sehr viel! Aber damit Liebe geschieht, müssen Menschen diese zeigen – mit der modernen Technik oder auch ohne sie. Gerade in den strengen Lockdown-Zeiten haben wir die vielen Möglichkeiten, aber ebenso die Grenzen dieses Wunderwerks gesehen.

Wie haben sich viele, sicher auch Ihr und Sie, sehr bald wieder sich nach Begegnung und Nähe und Umarmungen und Händedruck gesehnt und irgendwann die „Zoom-Bilder“ sattgehabt! Immerhin: Das Smartphone kann uns daran erinnern, dass wir geliebt sind und Liebe zeigen können:

Wir können liebevolle Worte schreiben, fröhliche und aufbauende Botschaften versenden oder reinsprechen, liebevolle und aufbauende Bilder verschicken. Wir können uns auf den verschiedenen Kanälen austauschen und uns miteinander freuen und auch miteinander traurig sein! Wir können Worte voller Liebe lesen oder Lieder der Liebe anhören und mitsingen, wie wir das auch im Kurs getan haben.

### **Liebe – Orientierung aus dem Smartphone**

Es sind aber auch ganz andere Nachrichten und Zeichen mit diesem Wunderwerk möglich. Es kann zum Teufelswerk werden. Es kommt ganz darauf an, wie wir es bedienen!

In ihm stecken Worte der Bibel und Worte unseres Glaubens, aufbauende und tröstende Lieder, wie wir sie heute singen, Gebete und vieles andere im Sinne Jesu.

Wir können uns bei diesem Gerät einüben in dem Wort der Jahreslosung: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

Wir können mit diesem Gerät, aber auch mit den alten Medien wie Bibel und Gesangbuch, Präsenz-Gottesdienst oder Treffen in einer Jugendgruppe den Fragen nachgehen:

Was würde Jesus dazu sagen?

Wie würde er in dieser Situation handeln?

Wie kann ich mich durch Jesus getröstet fühlen und andere trösten?

Wie können das Wunderwerk der Natur noch mehr schätzen lernen und wie können wir uns für deren Bewahrung einsetzen?

Ich nenne hier Fragen und keine Antworten, weil wir die Antworten immer wieder neu finden müssen. Dabei können uns die alten Worte des Glaubens eine große Hilfe sein.

Dazu zählen auch die Worte, die Ihr Euch als Konfirmationssprüche ausgesucht habt und die Ihr und wir alle nachher bei der Segnung hören werden. Ein kleiner Tipp: Haltet diese Worte auf Eurem Handy oder Smartphon fest, am besten ganz vorne (oder auch weiter hinten). Lasst Euch immer wieder auch so daran erinnern.

### **Fehler suchen – auch bei mir**

Ihr seid sicher alle ganz gut vertraut und Profis im Umgang mit Eurem Gerät, ich bin schon etwas älter und habe öfters mal meine Probleme. Zum Beispiel, wenn das Gerät nicht so will, wie ich es möchte. Kennt ihr das auch? Es geht nichts voran! Da hängt etwas. Was macht man da?

Das erste kann sein: Ich suche den Fehler beim Gerät. So ein blödes Ding. Warum lässt es mich im Stich? – Im zweiten Schritt denke ich mir: Es könnte auch an mir liegen. Das Gerät ist doch gut programmiert.

Das könnte auch für unser Miteinander wichtig sein: Ich suche Fehler nicht nur beim anderen, sondern auch bei mir. Dabei soll ich mich nicht ganz klein machen, aber doch mir zugestehen: auch ich bin nicht vollkommen.

Wie auch immer: Wir alle leben von der Liebe, vom Fehler zugeben und Fehler vergeben, vor allem leben wir davon, dass Gott uns vergibt, wie wir das am Freitag bei der Beichte ganz besonders gefeiert haben. Die Liebe Gottes in Jesus kann und soll uns tragen! „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

### **Kein Weg? – neu starten**

Nochmal die Frage: Das Smartphon hängt und – was machen wir dann? ... Genau: Fachleute sagen: herunterfahren und neu starten.

Auch das kann für uns ein Rat der Liebe, und auch der Liebe Gottes sein. Ich kann neu starten. Gottes Liebe ist jeden Morgen neu. Gott behaftet mich nicht bei dem, was war. Er möchte, dass ich nach vorne schaue und mein Leben in die Hand nehme.

Und wenn etwas misslungen ist? Ich darf auf Vergebung und neue Kraft hoffen. Ich kann beten wie David in Psalm 51 nach allem, was er mit Batseba angerichtet hat: Schaffe in mir Gott, ein reines Herz, und gib mir einen neuen beständigen Geist!

Es gibt in unser aller Leben Punkte, an denen wir meinen, mit Gott und Glauben nichts anfangen zu können. Wie kann Gott das zulassen? So fragen wir. Oder: Gibt es Gott überhaupt? Wir zweifeln. Es geht nichts mehr voran.

Dann gilt auch hier wie beim Smartphone: neu starten: Ich kann immer wieder neu starten und beten: Lass mich vertrauen, dass ich in deiner Hand bin, schenke mir Kraft, mich meines Lebens zu freuen! Lass mich in deine Liebe vertrauen und mache mich zu einem Boten oder einer Botin Deiner Liebe!

### **Wunderwerk – voller Geheimnisse**

Wenn es nun funktioniert, dann ist es ein tolles Wunderwerk. Wir alle sind in viele Möglichkeiten eingeübt. Und je öfter wir eine Funktion nutzen, desto vertrauter sind wir damit.

So ist es auch mit dem Glauben an Gott. Übung ist ein gutes Mittel für unseren Glauben. Das Beten und Singen, das Lesen in der Bibel oder Bedenken von Bibelworten braucht auch Übung.

Wir haben im Kurs uns seit Juli eingeübt, im Gemeindesaal und in der Kirche, auf der Freizeit in Königsdorf und bei der Übernachtung hier im Gemeindezentrum, in verschiedenen Gottesdiensten und im Kennenlernen von Angeboten in unserer Gemeinde. Euer Konfirmanden-Pass ist ein Dokument für dieses Einüben.

Ich weiß, dass es viel Ablenkung gibt in unserer Zeit und gerade auch durch dieses Wunderwerk und durch viele andere Freizeit-Angebote. Und doch möchte ich Euch weitergeben: Das regelmäßige Besinnen auf unseren Glauben ist mir ein Herzensanliegen. Ihr denkt: Für den Pfarrer ist das klar. Stimmt.

Aber ich bin Pfarrer geworden, weil ich Botschafter des Glaubens sein wollte und sein will. Dazu gehört für mich die Übung – und dazu möchte ich Sie und Euch einladen. Buchstabieren wir Sätze wie diesen regelmäßig auf verschiedene Weisen: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Klicken wir diesen Satz an!

### **Wunderwerk – voller Geheimnisse**

Übung braucht dieses Wunderwerk. Auch wenn wir es viel gebrauchen: Wir schöpfen die Möglichkeiten bei weitem nicht aus. Auch unser Glaube an Gott hat Geheimnisse und Bereiche, die wir noch nicht oder nicht kennen und nicht oder noch nicht verstehen.

Nicht Gelöstes, nicht Verstandenes, Geheimnisse führen uns aber dann auch zu der Frage nach dem Warum, dies habe ich schon angeschnitten.

Ich denke auch daran, dass so viel Leid geschieht, durch Menschen verursacht und ein Stück weit erklärbar. Aber auch anderes Leid, nicht erklärbar. Ich denke an die schrecklichen Bilder vom Krieg!

Wie können Menschen einander das antun? Wie können sie nur auf dem Weg der Gewalt unterschiedliche Standpunkte klären?

Ich habe hier keine Antwort. Was hilft mir? Ich schaue auf das Kreuz und auf Jesus und sehe: Er kennt das Leid, er kennt diese Warum-Fragen.

Er ist bei mir gerade in Zeiten des Fragens, des Zweifelns, in schweren Zeiten. Und er spornt mich auch, gerade dann für andere Menschen da zu sein, ihnen nahe zu sein und mich für mehr Gerechtigkeit einzusetzen.

Wir haben uns mit Dietrich Bonhoeffer beschäftigt. Er hat unter den Nazis Schlimmes erfahren und uns zugleich vorgelebt, dass wir stets von guten Mächten umgeben sind.

Damit sind unsere Fragen nicht beantwortet, aber ich kann damit umgehen und nach dem Motto leben: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ Getragen von der Liebe Gottes.

### **Wunderwerk – Blick in die Welt**

Das weltweite Netz lässt uns in die weite Welt blicken und ganz schnell Kontakte knüpfen, rund um den Globus! Wer von den Eltern oder Großeltern hätte sich das vorstellen können? Was am früher Gespräche in die USA gekostet!

Wir als Kirchengemeinde haben so die Möglichkeit, Verbindung zu halten zu unseren Geschwistern in Palangavanu und in Bethlehem, Christen wie wir. Ja sogar evangelisch wie wir.

Gewiss: Besuche und persönliche Begegnungen sind wichtig und unvergleichlich – und doch erfahren wir über das kleine Smartphone vieles, was die Menschen weit weg von uns jetzt gerade bewegt und wofür wir beten können, in Fürbitte oder auch Dank. Wir können so weltweit Liebe leben.

### **Wunderwerk – braucht Strom**

Das Smartphone ist ein Wunderwerk – solange es Akku hat. Sonst geht nichts mehr. Da hilft das modernste Gerät nichts.

Auch wir brauchen eine Grundpower, müssen unseren Akku immer wieder aufladen. Das geht beim Smartphone über eine Verbindung, ein Kabel, das an die Stromquelle angeschlossen wird.

Wir brauchen diese Verbindung nach oben, zu dem, der uns in Liebe geschaffen hat, der uns liebt und immer wieder beschwingt, die Liebe, die sich in Jesus zeigt, zu empfangen, und in der Nachfolge Jesu zu leben.

Amen.

**28.4.2024 Karl-Heinz Fuchs**